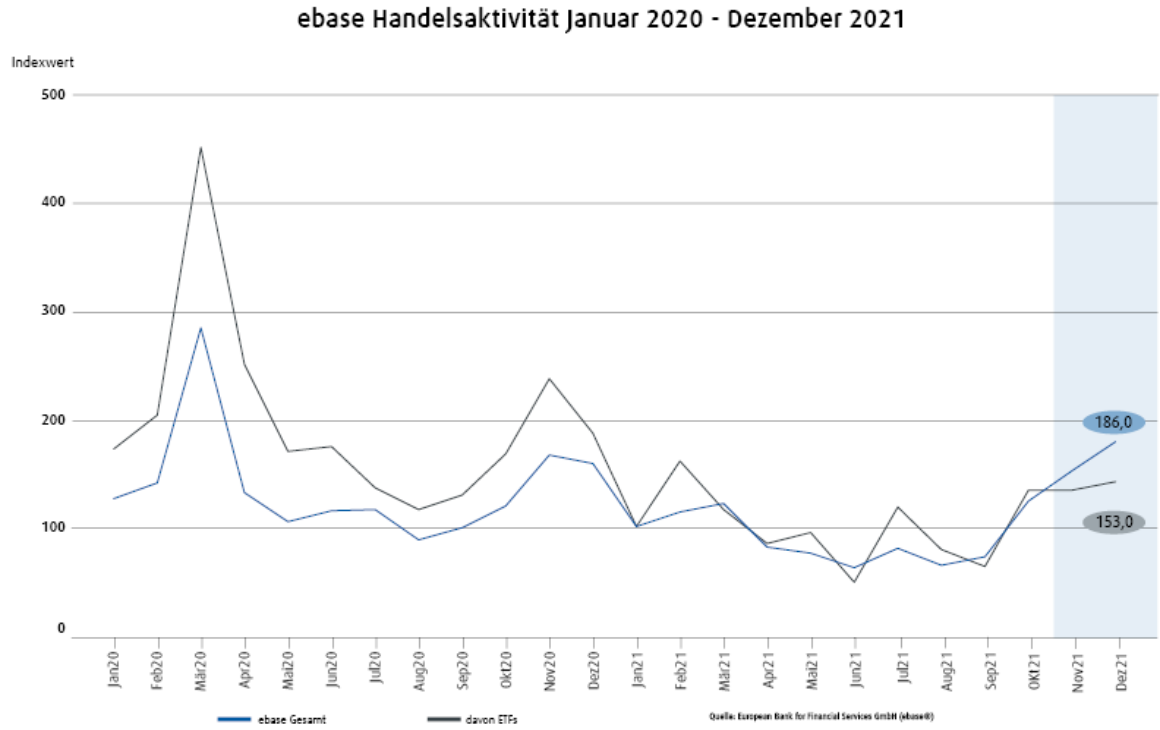
ebase Pressemitteilung

19. Januar 2022

ebase Fondsbarometer Q4 2021: Anleger stellen Portfolien offensiver auf

Das vierte Quartal 2021 zeigte rege Handelsaktivitäten der Kunden der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®), die sich in zahlreichen Neupositionierungen niederschlugen – Nachfrage nach ETFs war unverändert stark

Aschheim, 19. Januar 2022. „Unsere Kunden gehen optimistisch in das neue Jahr und haben im letzten Quartal des Jahres 2021 vor allem die Positionierung an internationalen Aktienmärkten ausgebaut“, sagt Kai Friedrich, CEO der ebase. „Das spricht dafür, dass die Anleger von einem weiter robusten Wirtschaftswachstum ausgehen und nicht erwarten, dass Risikofaktoren wie die Corona-Pandemie oder die inflationäre Entwicklung zu einem Einbruch führen“, erklärt Friedrich weiter. So ist die Handelsaktivität bei aktiv gemanagten Fonds im Durchschnitt des vierten Quartals auf 186 Prozent des Vorjahresdurchschnitts gestiegen. Dabei ist zu beachten, dass im Vergleichsjahr 2020 das Handelsvolumen bereits sehr hoch war (siehe Chart). Der Fundflow-Faktor für den Gesamtmarkt lag bei 1,57, was bedeutet, dass die Fondskäufe um 57 Prozent über den Verkäufen lagen.



Bei den ebase Kunden besonders gefragt waren im vierten Quartal Aktienfonds mit Schwerpunkt Asien oder weltweit. „Dies könnte damit zusammenhängen, dass die robusten Wachstumsaussichten für 2022 gerade für asiatische Volkswirtschaften oder die USA eine gute Basis für weiter steigende Aktienmärkte darstellen“, erklärt Friedrich. Der Fundflow-Faktor bei Aktienfonds betrug im vierten Quartal 1,6, womit die Zahl der Fondskäufe diejenige der Verkäufe um 60 Prozent übertraf. Für weltweit investierende Aktienfonds belief sich der Fundflow-Faktor auf 1,9, für Asien-Fonds auf 1,5.

Noch etwas ausgeprägter zeigte sich die Anlegernachfrage nach Mischfonds, die Aktien- und Anleiheninvestments miteinander verbinden und sich damit auch für etwas risikoaversere Anleger attraktiv sein können. Hier lag der Fundsflow-Faktor bei 1,9, womit die Fondskäufe im vierten Quartal fast doppelt so hoch waren wie die Verkäufe. „Eine erhöhte Nachfrage konnten wir hier vor allem bei Mischfonds feststellen, die in Deutschland und den USA anlegen“, ergänzt Friedrich.

Im Gegensatz zu Aktien- und Mischfonds standen Rentenfonds im vierten Quartal eher unter Verkaufsdruck. „Die Ankündigungen der großen Zentralbanken, die ultralockere Geldpolitik 2022 zu beenden, hat anscheinend einige Anleger veranlasst, ihr Engagement in Rentenfonds zu überprüfen.“ Hier lag der Fundflow-Faktor bei 0,95 – die Verkäufe haben die Käufe also um 5 Prozent überwogen. Blickt man auf die Anlageregionen, wurden vor allem Bestände in US-Rentenfonds abgebaut“, geht Friedrich ins Detail.

Weiterhin auf hohem Niveau befindet sich die ETF-Nachfrage. Die Handelsaktivitäten der börsengehandelten Indexfonds erhöhten sich im vierten Quartal auf 153 Prozent des bereits sehr hohen Vorjahresdurchschnitts, gegenüber einem Stand von 83 Prozent im dritten Quartal 2021 (siehe Chart). Der Fundflow-Faktor bei ETFs lag insgesamt bei 2,1, was bedeutet, dass die ETF-Käufe die Verkäufe um mehr das Doppelte übertrafen.

„In der Prioritätenliste der ETF-Anleger unseres Hauses stehen Produkte ganz oben, die traditionelle, bekannte Indizes wie den MSCI World Index beziehungsweise die US-amerikanischen Aktienindizes S&P 500 sowie NASDAQ-100 abbilden“, erklärt der ebase-CEO. Daneben haben inzwischen auch einige Nachhaltigkeitsindizes an Relevanz gewonnen, wie etwa der MSCI World Select SRI Index, der MSCI World Socially Responsible Index oder auch der Low Carbon 100 Europe PAB Index.

„Erfreulicherweise ist festzuhalten, dass im vergangenen Jahr sowohl bei aktiv gemanagten Fonds als auch bei ETFs die Kunden der ebase in jedem einzelnen Monat mehr Neuinvestments getätigt haben als Anteile verkauften“, betont Kai Friedrich abschließend.

Das ebase Fondsbarometer

Das ebase Fondsbarometer ist eine Werbemitteilung und wird vierteljährlich veröffentlicht und spiegelt die Handelsaktivität der ebase-Kunden wider. Das ebase Fondsbarometer setzt sich aus zwei Elementen zusammen: der Handelsaktivität und dem Kaufquotienten. Die Handelsaktivität basiert auf dem Handelsvolumen und lässt unmittelbare Rückschlüsse auf den aktuellen Jahrestrend zu. Ein Wert von über 100 weist auf eine überdurchschnittliche Handelsaktivität der Kunden im Vergleich zum mittleren monatlichen Handelsvolumen von 2020 hin; ein Stand unter 100 zeigt eine unterdurchschnittliche Handelsaktivität an. Veränderungen der Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse bei den Unterkategorien Fondstyp und Region werden über den Kaufquotienten ausgedrückt. Dabei werden die monatlichen Mittelzuflüsse des Berichtszeitraums in Relation zu den monatlichen Mittelabflüssen gesetzt. Bei einem Kaufquotienten über eins überwiegen die Mittelzuflüsse, bei einem Kaufquotienten unter eins die Mittelabflüsse. Fondsdepots für institutionelle Kunden und die der betrieblichen Altersversorgung werden in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Über ebase

Die European Bank for Financial Services GmbH (ebase®) ist seit 2019 ein Unternehmen der FNZ Gruppe, einem in London ansässigen, weltweit führenden Anbieter von digitalen B2B-Anlagelösungen für Finanzdienstleister, und bietet neben umfassenden Dienstleistungen im Depotgeschäft u.a. auch die Finanzportfolioverwaltung sowie das Einlagengeschäft an. Als eine der führenden B2B-Direktbanken in Deutschland verwaltet ebase ein Kundenvermögen von rund 65 Mrd. Euro. Finanzvertriebe, Versicherungen, Banken, Vermögensverwalter und andere Unternehmen nutzen für ihre Kunden die mandantenfähigen Lösungen von ebase für die Depot- und Kontoführung.

Hinweis für die Redaktionen:

Alle Pressemitteilungen finden Sie auf unserer Homepage unter
http://www.ebase.com/presse.
Sofern Sie keine Informationen mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte unter presse@ebase.com mit.

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

European Bank for Financial Services GmbH (ebase ®),
Bahnhofstraße 20, 85609 Aschheim
Dr. Matthias Krautbauer, Telefon +49 (0) 89 454 60 401, E-Mail presse@ebase.com

GFD Finanzkommunikation
Joachim Althof, Telefon +49 (0) 152 0205 1413, E-Mail: althof@gfd-finanzkommunikation.de